

**Von: Christoph Schmidt**

**Gesendet:** Dienstag, 12. April 2016 19:59

**An:** Hupke, Bezirksbürgermeister

**Cc** ADFC Köln Radverkehr; fahrradbeauftragter

**Betreff:** Optimierung der Verkehrsführung im Georgsviertel

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Hupke,

als Anwohner im Georgsviertel habe ich Anregungen im Rahmen einer Eingabe nach §24 der Gemeindeordnung NRW.

1. Ich beobachte ich täglich, dass die Georgstraße trotz deutlicher Anlieger-Frei-Beschilderung links und rechts der Kreuzung zur Follerstraße/Mathiasstraße vom Durchgangsverkehr intensiv genutzt wird. Insbesondere wenn die LSA am Ende der Mathiasstraße Rot ist, biegen viele Kraftfahrzeuge illegal in die Georgstraße ab, um ein Halten bei Rot zu vermeiden. Die Georgstraße wird dann mit relativ hoher Geschwindigkeit durchfahren. Gerade in Anbetracht der Schulsituation hier und den großen Schülerzahlen, die zu Fuß und mit dem Rad zur Schule fahren, wäre hier eine Optimierung angebracht.

2. Ich bitte die BV Innenstadt, zu beschließen, die Durchfahrt des Kfz-Verkehrs durch die Georgstraße auf Höhe des Georgplatzes durch Poller zu verhindern. Der Durchgangsverkehr wird dies dann nicht mehr als Abkürzung wahrnehmen. Der dann wenige Anliegerverkehr kann um den Platz herum geführt werden. Gegebenenfalls bietet sich vor der Kaiserin-Augusta-Schule eine Verkehrsberuhigung mit VZ 325.1/2 an. Der Radverkehr kann die Georgstraße dann – wie auch im Radverkehrskonzept Innenstadt geplant – als Fahrradstraße in beiden Richtungen befahren. Die Öffnung dieser Einbahnstraße ist ja auch bereits seit längerem von der BV Innenstadt beschlossen worden.

Die beigelegte Skizze verdeutlicht die vorgeschlagene Verkehrsführung.

3. Des Weiteren bitte ich darum, die Umsetzung von Tempo 30 in der Großen Witschgasse zu verbessern. Kaum ein Kraftfahrzeug hält sich hier an die Geschwindigkeitsbeschränkung. Es sind Geschwindigkeiten von deutlich über 50 km/h eher die Regel als die Ausnahme. Radfahrer, welche die freigegebene Einbahnstraße befahren, werden oftmals dadurch in gefährliche Situationen gebracht. Die Große Witschgasse wird täglich als Schulweg mit dem Rad (vom Rheinufer kommend) und zu Fuß (von der Bushaltstelle Schokomuseum kommend) genutzt. Außerdem sind in der Straße viele Touristen aufgrund der Museen unterwegs.

Das Tempo 30 Schild hängt in großer Höhe an der Ecke Follerstraße/Große Witschgasse und ist um 30 Grad gedreht. Es kann somit vom Autoverkehr nicht gesehen werden. Ich bitte darum, das vorhandene Schild gerade zu drehen und tiefer zu hängen und ein zusätzliches 30er-Schild an der Ecke Mathiasstraße/Große Witschgasse aufzuhängen an den dort vorhandenen Pfosten. Die exakt gleiche Situation ergibt sich an der Ecke Holzgasse/Große Witschgasse. Auch hier würden ein linksseitiges Schild und eine tiefere Aufhängung des rechtsseitigen Schildes helfen.

Eine Bodenmarkierung könnte die Einhaltung von Tempo 30 ebenso forcieren. Eine markierte Fahrradspur unter Wegnahme von 2 Parkplätzen im Kreuzungsbereich Mathiasstr/Große Witschgasse könnte die Radfahrsituation ggf. verbessern.

Ich hatte diese Maßnahmen bereits der Verwaltung vorgeschlagen, aber leider kein Feedback erhalten.

Soweit möglich, würde ich es ferner begrüßen, wenn der Bordstein an der Kreuzung Follerstraße/Große Witschgasse so vorgezogen würde, dass abbiegende Fahrzeuge verlangsamt werden. Aktuell hat der Abbiegevorgang hier den Charakter eines freilaufenden Rechtsabbiegers.

4. Der Fußgängerüberweg in der Follerstraße wird von vielen Fahrzeugen aktuell ignoriert, weil die Sichtbeziehungen nicht gegeben sind. Die Parkplätze sind links bis an den „Zebrastreifen“ herangeführt. Hier müssen die gesetzlich festgelegten mindestens 5 Meter freigehalten werden. Rechts steht quasi immer ein Auto links neben dem Parkbereich vor dem Überweg und stehen oft auch ein oder zwei Fahrzeuge auf dem Bürgersteig in Höhe des Überwegs. Hier kommen insbesondere die Senioren mit Gehwagen in unserer Straße oft in Bedrängnis. Ich gehe davon aus, dass wir hier um ein Abpöllern nicht drum herum kommen.

5. Es wäre zu überlegen, ob diese einfachen Maßnahmen nicht als vorgezogene Maßnahmen des Radverkehrskonzepts Innenstadt zusammen mit der dort geplanten Einrichtung von Fahrradstraßen durchgeführt werden sollten. So könnten wir zeitnah Erkenntnisse in der Akzeptanz von Fahrradstraßen nach RVKI-Standard im Innenstadtbezirk gewinnen, die wir dann wiederum in den Bau weiterer Fahrradstraßen im weiteren Verlauf des RVKI einfließen lassen können.

Mit besten Grüßen

**Christoph Schmidt**

ADFC Köln

Sprecher Radverkehrsgruppe



Nur Radverkehr (abgepöllert)



Verkehrsberuhigt (VZ 325.1)



mind. 5 Meter abpöllern



Radverkehr (RVKI: Fahrradstraße)



Kraftfahrzeugverkehr (Anlieger)



Vorgezogener Bordstein

